



Französische Nationalmannschaft

FRANÇOIS MORI / AP

FUSSBALL

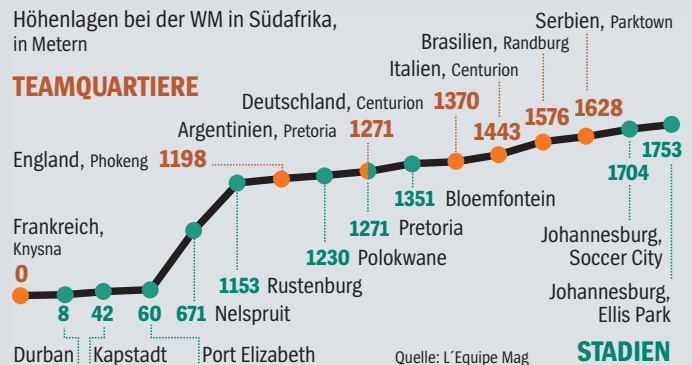
In dicker Luft

Wer schläft wo in Südafrika – beim Rennen um die besten Mannschaftsquartiere der Fußball-WM geriet die Höhenlage zum wichtigen Faktor. Am Ende haben sich drei Viertel der 32 Teams für Unterkünfte in mehr als tausend Meter Höhe entschieden. Die deutsche Nationalmannschaft wird in Centurion auf 1370 Metern wohnen, Brasilien in Randburg auf 1576 Metern. Bei dem Turnier, das am 11. Juni beginnt, finden 37 von 64 Spielen in mehr als tausend Meter Höhe statt, wo der Luftdruck geringer ist als auf Meeressniveau. Sechs von zehn Stadien liegen auf mehr als tausend Metern über Normalnull. Obwohl die Deutschen ihre ersten beiden Gruppenspiele gegen Australien in Durban und gegen Serbien in Port Elizabeth an der Küste bestreiten, zogen sie das Quartier in der Höhe vor, damit es später keine Probleme mit der Akklimatisierung gibt. Die dritte Partie gegen Ghana findet auf 1700 Metern bei Johannesburg statt. Ganz einhellig sind die Meinungen allerdings nicht. Die Franzosen, Weltmeister 1998 und

WM-Zweiter 2006, wählten ein Hotel in Knysna am Noetzie Beach, direkt am Indischen Ozean. Da, wo die Luft dicker ist, könnten sie besser trainieren, heißt es. Die kurze Zeit zur Umstellung auf die Höhe von Bloemfontein (1351 m) etwa, wo die Equipe Tricolore auf Gastgeber Südafrika trifft, nimmt man in Kauf. Die Sportmedizinerin Véronique Billat von der Universität in Evry sagt, auf Meeressniveau schlafe man besser, regeneriere daher schneller und könne intensiver trainieren.

Höhenlagen bei der WM in Südafrika, in Metern

TEAMQUARTIERE



STADIEN

WETTSKANDAL

Sapinas Millionenspiel

Der inhaftierte Wettgate Ante Sapina, 34, hat offenbar wesentlich höhere Beträge auf manipulationsverdächtige Fußballspiele gesetzt als bislang bekannt. Dies geht aus einem Telefonat hervor, das der Deutsch-Kroate am 4. Oktober des vorigen Jahres mit einem Kompagnon namens Branko führte und das die Bochumer Kriminalpolizei abhörte – Sapina ist einer der Hauptbeschuldigten in einem Ermittlungsverfahren der Bochumer Staatsanwaltschaft gegen eine Bande mutmaßlicher Wettbetrüger. Bei dem Telefonat ging es vor allem um die Modalitäten bei der Zahlung eines Bestechungsgeldes in Höhe von mindestens 60 000 Euro an einen Schiedsrichter. Sapina erwähnte auch, dass er bei dem asiatischen Wettanbieter SBO allein „im September über 20 Millionen Umsatz gehabt“ habe. Seine Umsätze bei anderen asiatischen Wettanbietern wie der Firma IBC, so Sapina im weiteren Verlauf des Gesprächs, seien dabei noch gar nicht berücksichtigt. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich bei der Währung um Euro handelt. Sapina, der seit Mitte November vergangenen Jahres in Untersuchungshaft sitzt, hat sich bislang gegenüber den Strafverfolgern zu den gegen ihn erhobenen Vorwürfen nicht geäußert.

TENNIS

Schaukampf mit Rekord

Kein Tennismatch hatte bislang mehr Zuschauer als der sogenannte Kampf der Geschlechter am 20. September 1973 zwischen der damals 29-jährigen Billie Jean King und dem 55 Jahre alten Bobby Riggs: 30 472 Leute verfolgten im Astrodome in Houston, wie die Frau den Mann 6:4, 6:3, 6:3 besiegte. Diesen Rekord wollen die Belgierinnen Kim Clijsters und Justine Henin brechen. Am 8. Juli spielen die beiden Profis, die kürzlich ihr Comeback feierten, einen Schaukampf im König-Baudouin-Stadion in Brüssel – und 40 000 Fans sollen kommen. In der Arena trägt normalerweise die belgische Fußballnational-elf ihre Heimspiele aus. „Es wird sehr emotional“, meint Clijsters. Mit dem Match feiert Belgien die Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft. Der Erlös wird für humanitäre Zwecke gespendet.



MARK KOLBE / GETTY IMAGES

Clijsters, Henin